

Alle untenstehenden Informationen sind Auszüge aus bestehenden Reglementen, Pflichtenheften und somit gilt dieses Dokument nur zusammengefasst als Überblick und Information.

Für alle Funktionsbezeichnungen von Einzelpersonen wird in diesem Text der Einfachheit halber nur die weibliche Form verwendet. Sie gelten aber für Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts.

1 Schiedsrichterchef*innen und Schiedsrichter*innen

1.1 Aufgebote

Die regionale Schiedsrichterkommission (RSK) bietet im Namen des Organisators die Schiedsrichter*innen auf und bestimmt die Schiedsrichterchefin (SAR). Die RSK ist für den Einsatzplan verantwortlich und vergewissert sich, dass die Schiedsrichter*innen rechtzeitig von ihren Einsätzen erfahren und anwesend sind.

1.2 Anzahl und Niveau der Schiedsrichter*innen

Siehe Tabelle unter:

https://www.volleyball.ch/fileadmin/user_uploads/manually_uploads_via_webtool/2019_NSM_Schiedsrichter_02.pdf

Schiedsrichter*innen U13-SM

Es werden keine Schiedsrichter*innen aufgeboten. Alle Spiele werden von Jugendlichen geleitet. Die Trainer*innen der jeweiligen Teams greifen nur bei gravierenden Fehlentscheidungen ein.

1.3 Entschädigungen

Die Schiedsrichterchefin sowie die Schiedsrichter*innen werden gemäss VR Anhang 12 und 13 entschädigt.

Die Aufteilung der Entschädigungen ist wie folgt geregelt:

- Die Verpflegungskosten gehen zu Lasten des Organisators und wird von ihm organisiert.
- Honorar und Reisespesen gehen zu Lasten der Teams.

VR Anhang 12 - Entschädigungen:

Reiseentschädigung

1. Öffentliche Verkehrsmittel 2. Klasse ohne Halbtax (Wohnort – Spielort retour) Eff. Preis
2. Privatfahrzeug pro km, gemäss Google Maps schnellste Route (Wohnort – Spielort retour) CHF 0.50

(Die Privatfahrzeugentschädigung kann unter der Woche jederzeit, am Wochenende nur eingefordert werden, wenn eine Rückkehr mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bis um 01:00 Uhr des nächstfolgenden Tages nicht mehr möglich ist.)

VR Anhang 13 - Honorare:

Schiedsrichter

14. Schiedsrichter Nachwuchsschweizermeisterschaften U15-U23 und SAR, 1., 2. Tag und Finaltag der SM: pro Einsatztag CHF 100.--

14a. Schiedsrichterchef Nachwuchsschweizermeisterschaften U15-U23 und SAR, 1., 2. Tag und Finaltag der SM: pro Einsatztag CHF 200.--

2 Auszug von Pflichtenheft / SAR und U13

2.1 Kontrolle Teamlisten & Lizenzen (PH, Pkt. 7.4)

Die Kontrolle der Teamlisten mit den Lizenzen erfolgt durch die Schiedsrichterchefin (SAR) oder durch den Organisator (U13) VOR dem ersten Spiel des jeweiligen Teams. Die Teamliste gilt für den ganzen Tag und kann nicht geändert werden (inkl. Nummern der Spieler*innen). Die Position der Kapitänin und der Libera (SAR N-SM) darf VOR jedem Spiel (vor der Auslosung) festgelegt werden. Alle Spieler*innen auf den Listen müssen 30 Minuten vor Spielbeginn anwesend sein (nicht aber bereits beim Check-In und nicht bei allen Spielen).

Kategorie SAR:

- Jede SV Lizenz, mit Ausnahme Kids Volley, ist erlaubt (VR Art. 38).

Kategorie U13:

- Mini U13 Lizenzen und höher sind erlaubt (VR Art. 38).

Generell:

- Spieler*innen die in eine nationale Liga (1.Liga-NLA) transferiert worden sind (Lizenzaufdruck E) sind an Nachwuchs Schweizer-Meisterschaften nur spielberechtigt, wenn sie LAS-Status (Lizenzaufdruck LAS) haben (VR Art. 14, Abs. 2).
- Pro Team sind max. 3 Doppellizenzen im Zweitverein gestattet. Es ist möglich, dass auf der 16er bzw. 12er Liste mehr Doppellizenzen im Zweitverein angegeben sind. Diese müssen dann am Morgen der N-SM beim Check-In auf 3 gestrichen werden. (VR Art. 43, Abs. 3)
- Für fehlende Lizenzen gilt VR Art. 85 und Anhang 15.
- Bei Regelwidrigkeiten kann ein Team auch nachträglich disqualifiziert werden.
- Die Lizenzen werden den Teams am Sonntag nach der offiziellen Schlusszeremonie zurückgegeben.

2.2 Technical Meeting für Schiedsrichter*innen (PH, Pkt. 7.6)

Die Schiedsrichterchefin organisiert spätestens 45 Minuten vor dem ersten Spiel ein obligatorisches Briefing für alle Schiedsrichter*innen und die Hallenverantwortliche. Wenn eine Vertreterin von SV anwesend ist, wohnt diese dem Briefing bei und steht für Fragen zur Verfügung.

Sie geht folgende Punkte mit den Schiedsrichter*innen durch:

- Vorstellung der Hallenverantwortlichen, Schiedsrichterchefin und der Schiedsrichter*innen;
- Die Einteilung der Spiele für den Tag;
- Spielprotokoll für die einzelnen Spiele;
- Allfällige Sonderregeln (U13 und SAR U15 Mädchen) und bespricht sie mit den Schiedsrichter*innen;
- Die technische Linie, die gepfiffen wird, und Abgleich der Meinungen der Schiedsrichter*innen;
- Besonderheiten der Halle (Ringe, usw.);
- Infos bezüglich Verpflegung.

Am Ende des Tages findet ein kurzer Abschluss statt, an dem das Turnier kurz nachbesprochen und den Schiedsrichter*innen von Seiten der RSK und SV für ihren Einsatz gedankt wird.

2.3 Offizielle Spielregeln (PH, Pkt. 7.6.1)

Es gelten die offiziellen Regeln der FIVB. Es dürfen maximal fünf Personen gemäss den geltenden offiziellen Volleyball-Regeln auf der Trainerbank Platz nehmen:

- Trainerpersonal (lizenzierter): eine Trainerin und höchstens zwei Trainerassistenten*innen
- medizinisches Personal (ohne Lizenz): eine Physiotherapeutin und eine Ärztin

U13: Ein Team besteht aus maximal acht Spieler*innen und zwei Trainer*innen. Die Trainerin braucht keine Lizenz (VR Art. 230.).

Während dem Spiel ist es nur der Cheftrainerin erlaubt zu stehen, alle anderen Personen müssen auf der Bank sitzen.

ACHTUNG: Es sind weiterhin nur maximum 12 Spieler*innen (SAR) erlaubt.

2.4 Spezielle Spielregeln SAR (PH, Pkt. 7.6.2)

Die Schiedsrichter*innen im Technical Meeting nochmals auf die Art. 234 und Art. 252 sowie deren Interpretation hinweisen und diese besprechen.

VR Art. 234 (SAR Mädchen) + Art. 252 (U15 Mädchen und Knaben)

Spezielle Spielregeln U15

¹ Es wird mit dem Spielsystem 6-6 gespielt, ohne Permutation.

² Nach drei aufeinanderfolgenden Services rotiert die aufschlagsberechtigte Mannschaft um eine Position.

³ Es wird ohne Libero gespielt.

Interpretation der VR Art. 234 + 252 (Dokument)

„Es wird ohne Permutation gespielt“ bedeutet Folgendes:

Es dürfen während dem ganzen Spiel keine Permutationen durchgeführt werden. (Ein Kreuzangriff oder Hinterkopfangriff gilt nicht als Permutation.)

„Es wird mit dem Spielsystem 6-6 gespielt“ bedeutet Folgendes:

Alle Spieler greifen an und spielen zu. Es darf von jeder Position zugespielt werden: entscheidet sich das Team z.B. für P1, muss jeder der 6 Spieler diese Zuspielposition bei Service Annahme (K1) wahrnehmen. Das Spielsystem kann während einem Satz nicht geändert werden. Es versteht sich von selbst, dass bei Fehlannahmen ausnahmsweise von anderen Positionen zugespielt wird. Bei Verteidigung/Gegenangriff (K2) gelten keine Einschränkungen im Zuspiel. Im Zweifelsfalle entscheidet der Schiedsrichterchef

2.5 Disziplin (PH, Pkt. 7.6.3)

Die Offiziellen sind Vorbilder für ihre Spieler*innen und haben sich dementsprechend zu verhalten. Die Schiedsrichter*innen werden gebeten, für Disziplin am Spielfeld zu sorgen und diese mit den nötigen disziplinarischen Mitteln durchzusetzen. Im Wiederholungsfall werden Sanktionen laut Reglement angewandt.

2.6 Hinweis zur technischen Linie (PH, Pkt. 7.6.4)

In den Augen von Swiss Volley sind die Spieler*innen, die sich für die Schweizer-Meisterschaften qualifizieren die besten Nachwuchsspieler*innen ihres Alters. Wir gehen daher davon aus, dass sie sich ein gutes technisches Können angeeignet haben.

Im Sinne des schweizerischen Volleyballsports wünschen wir uns daher, dass die Schiedsrichter*innen technische Fehler entsprechend konsequent ahnden. Das soll die Spieler*innen und Trainer*innen dazu zu motivieren, weiter an ihren technischen Fähigkeiten zu arbeiten.

Für die Swiss Volley Nachwuchsverantwortlichen ist es, im Sinne der technischen Ausbildung der Spieler*innen wichtig, dass vor allem beim Zuspiel, die gehobenen Bälle, streng gepfiffen werden.

Die SSK empfiehlt ausserdem zu diesem Thema einen Blick in die FIVB Refereeing Guidelines and Instructions http://www.fivb.org/EN/Refereeing-Rules/Documents/FIVB_VB_Refereeing_Guidelines_and_Instructions_2018.05.21.pdf [FIVB Refereeing Guidelines and Instructions](#), speziell Regel 9.

Auszug aus den FIVB Refereeing Guidelines and Instructions, Edition 2018

Rule 9 – Playing the ball

...

2 It is emphasized that only the faults that are seen are to be called. The 1st referee must only look at the part of the body that makes contact with the ball. In his/her judgment he/she should neither be influenced by the position of the player's body before and/or after playing the ball nor by the noise of the contact. The FIVB Rules of the Game and Refereeing Commission insists that referees should permit overhand finger contact or any other contact that is legal, according to the rules.

...

7 In accordance with the spirit of international competitions and to encourage longer rallies and spectacular actions, only the most obvious violations will be whistled. Therefore, when a player is not in a very good position to play the ball, the 1st referee will be less severe in his/ her judgment of ball handling faults. For example:

7.1 The setter running to play the ball, or forced to make a very quick action to reach the ball in order to set.

7.2 The player is forced to run or make very quick actions to play a ball after it has rebounded from the block or from another player.

7.3 The 1st team contact may be freely made except if the player catches or throws the ball.

Basiswissen «Spielsysteme»

Systematik der Spielsysteme

Die Bezeichnung der Spielsysteme setzt sich immer aus zwei Zahlen zusammen. Die erste Zahl gibt Auskunft über die Anzahl Angreifer, die zweite Zahl bezeichnet die Anzahl (spezialisierter) Zuspieler. Im 5-1 spielt man also mit 5 Angreifern und einem Passeur, der nicht angreift. Im 6-2 greifen alle 6 Spieler an, aber nur 2 davon sind Zuspieler.

Das 6-2 wurde übrigens lange auch als 4-2 bezeichnet, was insofern nicht korrekt ist, weil ja die Zuspieler auch als Angreifer lanciert werden können, wenn der andere Passeur zuspielt.

Systematik der Verteidigungssysteme

Für die Verteidigungssituation gibt es zwei Möglichkeiten. Entweder spielt man 3-2-1 oder 3-1-2. Beim 3-2-1 spielt das Team mit 3 Blockspielern, 2 Verteidigungsspielern vorne (an den Flanken) und einem Verteidigungsspieler ganz hinten («6er hinten»). Beim 3-1-2 («6er vorne») ist der zentrale Verteidigungsspieler auf der 3 m-Linie vor den beiden Verteidigern an den Flanken. Im modernen Volleyball wird ausschliesslich im 3-2-1 verteidigt.

Läuferspiel (Pene)

Ein Grundspieler läuft ans Netz (in die Angriffszone), um dort den Pass zu spielen. Zweck des Läuferspiel ist, die Netzspieler vom Zuspiel freizustellen, so dass am Netz immer 3 Angreifer eingesetzt werden können.

Permutation

Als Permutation bezeichnet man den Positionstausch innerhalb einer Linie, also einerseits unter den Netzspielern, andererseits unter den Verteidigungsspielern.

Komplex 1 (K1)

Als K1 bezeichnet man die Spielsituation aus der Service-Aannahme heraus, also Annahme, Pass und der erste Angriff.

Komplex 2 (K2)

Als K2 bezeichnet man die Spielsituation mit Block, Verteidigung und Gegenangriff. Man nennt das K2 auch Transition Game, weil im K2 der Übergang (= Transition) von einer defensiven Verteidigungsaktion zu einer offensiven Angriffsaktion stattfindet. Zum K2 gehört übrigens auch der Service, weil die Block- und Verteidigungsstrategie eng mit der Servicetaktik verknüpft ist.